

4. Vierteljahr / Woche 20.10. – 26.10.2019

04 / An Widerständen wachsen

Mit Gottes Hilfe stark werden

➔ Bibel

Der Herr hatte sie fröhlich gemacht und die Haltung des assyrischen Königs verändert, sodass dieser ihnen bei der Arbeit am Haus Gottes, des Gottes Israels half. – Als alle unsere Feinde davon erfuhren ... erkannten [sie], dass wir dieses Werk mit der Hilfe unseres Gottes ausgeführt hatten. Esra 6,22; Nehemia 6,16

➔ Fokus

Gott will uns in unseren Problemen Mut machen und helfen.

➔ Hintergrundinfos

Diese Woche findest du die Hintergrundinfos bei dem jeweiligen Fragenkomplex. Du erfährst, wie es den Juden beim Wiederaufbau ihrer Stadt erging. Eine spannende Geschichte ...

➔ Einstieg

Fasst mit euren Worten zusammen, was ihr über die Schwierigkeiten der Juden beim Wiederaufbau von Tempel und Stadtmauer in den Hintergrundinfos und der Bibel gelesen habt.

Die nachfolgenden Fragen sind dazu gedacht, dass sie jeder für sich während der Woche überdenkt und ihr euch dann am Sabbat gemeinsam darüber austauscht, die Fragen weiterdenkt sowie miteinander und voneinander profitiert. Werft immer wieder einen Blick in die Bibel: **Esra 4–6** und Nehemia **Kapitel 4** und **6**.

➔ Thema

• Neuanfang – oder schlimmer als vorher?

Nachdem Kyrus den Juden erlaubt hatte, in ihre Heimat zurückzukehren, begannen sie, den Tempel wiederaufzubauen. Aber die umliegenden Nationen versuchten, dieses Vorhaben zu vereiteln. „Während der ganzen Regierungszeit von Kyrus ... bis zur Herrschaft von Darius ... bestachen sie Ratgeber gegen sie, um ihren Plan zu vereiteln. Während der Herrschaft von Ahasveros ... verfassten sie ei-

ne Anklage“ (**Esra 4,5–6**). Der Vorwurf lautete: „Wenn jene Stadt ... und die Mauern vollendet werden, dann werden sie keinen Tribut, keine Steuern und keinen Zoll entrichten. Dies wird den Königen sicherlich schaden!“ (**Esra 4,13**). Die Reaktion des Königs war unmissverständlich: „Gebt Befehl, jene Männer an ihrem Vorhaben zu hindern. Diese Stadt wird nicht aufgebaut ...“ (**Esra 4,21**). „Die Arbeit am Haus Gottes in Jerusalem kam zum Stillstand und ruhte bis zum zweiten Jahr der Herrschaft von König Darius“ (**Esra 4,25**).

➔ Was denkst du, wenn du liest, wie es den Juden erging, als sie endlich wieder in ihrer Heimat waren und sich ein neues Leben aufbauen wollten?

➔ Wann hast du Rückschläge erlebt?

Wann dachtest du, jetzt wird alles besser – nur um festzustellen, dass es überhaupt nicht der Fall war?

Wie hast du dich dabei gefühlt?

Wie bist du aus diesem Tief wieder herausgekommen?

Erst als Gott die Propheten Haggai und Sacharja beauftragte, fassten die Juden den Mut, weiter am Tempel zu bauen. Natürlich passte das den umliegenden Nationen nicht und sie sandten sofort einen Bericht an Darius. Der forschte in den Archiven nach, fand die Verordnung von Kyrus, erlaubte den Weiterbau des Tempels und verfügte außerdem, aus den Einkünften des Königs die Kosten für den Wiederaufbau zu zahlen, „und zwar unverzüglich!“ (**Esra 6,8**) So konnte der Tempel nach 15 Jahren heftigen Widerstands innerhalb von nur 5 Jahren wieder aufgebaut und im März 515 v. Chr. geweiht werden. Die ganze Geschichte kannst du in **Esra 4 bis 6** nachlesen.

➔ Die Juden fassten erst wieder Mut, den Tempel weiterzubauen, als Gott ihnen Propheten schickte. Wer hat dir schon Mut gemacht, nicht aufzugeben?

Für wen könntest du in nächster Zeit so ein Mutmacher sein?

Welche Bibelstellen geben dir Mut, wenn du mutlos bist? Schreibe ein oder zwei davon auf und bring sie am nächsten Sabbat mit zum *echtzeit*-Gespräch, um sie zu verschenken. (Sammelt die mitgebrachten Kärtchen oder Papierstreifen in einem Körbchen, aus dem sich jeder einen Text ziehen darf. Schreibt evtl. noch Kärtchen, falls nicht genug vorhanden sind.)

➔ Hast du schon einmal erlebt, dass dir jemand etwas Schlechtes wollte, Gott es aber zum Guten gewendet hat? Wenn ja, berichte am Sabbat davon.

Falls du so etwas noch nicht selbst erlebt oder von anderen mitbekommen hast: Überlege, wie du dich fühlen würdest, wenn das geschieht.

In welchem Bereich deines Lebens wünschst du dir momentan eine solche Wende zum Guten? Sprich mit Gott darüber und bitte auch andere, für dich zu beten.



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.

• Äußere und innere Widerstände

Etwa 70 Jahre später kam Nehemia nach Jerusalem, um den Wiederaufbau der Stadtmauer zu leiten. Und wieder wollen Feinde die Arbeiten behindern. Sie verhöhnten und bedrohten die Juden. Als die Mauer zur Hälfte wieder errichtet worden war, griffen sie zu härteren Mitteln: „Als ... [sie] hörten, dass die Wiederherstellung der Mauern Jerusalems Fortschritte machte und die Lücken in der Mauer sich zu schließen begannen, kochten sie vor Zorn. Sie ... planten, in Jerusalem einzufallen und Verwirrung in der Stadt zu stiften.“ (Nehemia 4,1–2) Nehemia ließ die Stadt Tag und Nacht bewachen.

Doch dann kamen noch interne Probleme dazu: „Das Volk von Juda sprach: ‚Die Lastenträger sind mit ihrer Kraft am Ende, aber es gibt noch so viel Schutt. Wir können die Mauer nicht weiterbauen.‘“ (Nehemia 4,4). Die Menschen waren entmutigt; aber Nehemia half ihnen, sich auf Gott zu konzentrieren. Außerdem arbeitete nur noch die Hälfte der Männer, während die andere Hälfte Wache stand. Die Arbeiter wurden ebenfalls mit Waffen ausgerüstet.

- Welchen Widerständen sehen sich Christen heute gegenüber, wenn sie für Gott etwas bewirken wollen?
Wie begegnet man diesen Widerständen am besten?
Was hast du selbst erlebt oder bei anderen miterlebt?
- Welche Widerstände könnten Gemeinden begegnen, wenn sie sich an ihrem Ort für Gott einsetzen wollen? (Sei so konkret wie möglich.)
Was könnte eine Gemeinde tun, um diese Widerstände zu überwinden?
- Welche inneren Widerstände könnte es in der Gemeinde geben, wenn eine Aufgabe in Angriff genommen werden soll? Was hast du in deiner Gemeinde erlebt? Was in anderen?
Was kann man tun, um diese inneren Widerstände zu überwinden, damit am Ende alle zusammenarbeiten können?
- Manchmal türmen sich die Probleme um uns auf, so dass wir einfach müde werden und wie die Juden nur noch den Schutt um uns herum sehen. Wann hast du schon einmal erlebt, dass du die belastenden Punkte immer und immer wieder in Gedanken durchspielst?
Was hat dir das gebracht, außer dass die Probleme scheinbar immer größer werden?
Womit könntest du dich in einer solchen Situation „bewaffnen“?
Welche „Waffen“ bietet Gott dir an?
- Was kannst du konkret tun, um dich auf Gott zu konzentrieren, statt auf die Probleme um dich herum?

- „Bitten und Vertrauen sind Gegengifte gegen die Sorgen.“ (Mary Pierce)
Was sagt dir dieses Zitat? Wie kannst du es in deinem Leben umsetzen?

• Persönlich angegriffen

Die Feinde Israels hatten keinen Erfolg mit ihren Drohungen, also griffen sie zu anderen Mitteln. Nehemia berichtete: „Als ... unsere ... Feinde hörten, dass der Wiederaufbau der Mauer unter meiner Aufsicht vollendet und keine einzige Lücke darin verblieben war ... schickten Sanballat und Geschem mir eine Nachricht: ‚Komm, wir wollen uns in Kefirim im Tal Ono treffen.‘ Da sie aber planten, mir etwas anzutun, ließ ich ihnen durch Boten folgende Antwort überbringen: ‚Eine große Aufgabe nimmt mich in Anspruch. Daher kann ich nicht kommen.‘ Vier Mal schickten sie mir die gleiche Botschaft, und jedes Mal gab ich dieselbe Antwort.“ (Nehemia 6,1–4).

Beim fünften Mal drohten Nehemias Gegner, wenn er sich nicht mit ihnen trafe, würden sie dem König gegenüber behaupten, er wolle die Macht an sich reißen. Aber auch das ließ Nehemia kalt. Selbst als einer der Juden ihm vorschlug, sich im Tempel zu verbarrikadieren, damit ihn seine Feinde nicht töten könnten, lehnte er ab. Seine Erklärung: „Ich merkte, dass nicht Gott ihn gesandt hatte, sondern dass er vielmehr gegen mich geweissagt hatte, weil Tobija und Sanballat ihn bestochen hatten.“ (Nehemia 6,12) So wurde die Stadtmauer nach 52 Tagen fertiggestellt. Nehemia berichtete: „Als alle unsere Feinde davon erfuhren, fürchteten sich die benachbarten Völker und verloren den Mut, denn sie erkannten, dass wir dieses Werk mit der Hilfe unseres Gottes ausgeführt hatten.“ (Nehemia 6,16) Diese Geschichte kannst du in Nehemia 4 und 6 lesen.

- Stell dir vor, du wärst an Nehemias Stelle gewesen: Endlich hast du deine Landsleute ermutigt und die Arbeit fertiggestellt, versucht jemand, direkt gegen dich vorzugehen. Wie würdest du dich fühlen? Was tun?
- Woher bekommt man Weisheit wie Nehemia, der wusste, dass ihm seine Feinde etwas antun wollten und sogar merkte, dass ihm eine Falle gestellt werden sollte?
- Wie kannst du dir sicher sein, dass das, was du tust, Gottes Wille ist? Und was kannst du tun, wenn du dir einmal sicher warst, dich die Umstände aber daran zweifeln lassen?

➤ Nachklang

Hör dir **God will make a way** an und mach dir bewusst, dass Gott immer eine Lösung hat.



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.